



Darmkrebs

Genetische Ursachen,
erhöhte Risiken

Informationen über
erblichen Darmkrebs



genetikum[®]

GENETISCHE BERATUNG & DIAGNOSTIK

Darmkrebs stellt bei Frauen die am zweithäufigsten und bei Männern die am dritthäufigsten diagnostizierte Krebserkrankung dar und etwa jede fünfte dieser Erkrankungen ist familiär bedingt. Typisch für familiär bedingten Darmkrebs ist das Auftreten in jungen Jahren oder wenn bei mehreren Familienmitgliedern Darmkrebs oder auch andere Tumore wie z.B. der Gebärmutter und des Magens aufgetreten sind. Eine wichtige Ursache für familiär gehäuften Darmkrebs ist das Lynch-Syndrom, auch HNPCC (Hereditäres nicht-polypöses Kolon-Karzinom) genannt.



Für wen kann ein Gentest in Frage kommen?

Wie entsteht der Krebs?

Immer wieder kommt es bei jedem Menschen zur Entstehung von Genfehlern in den Zellen des Darms. Diese können durch schädigende Stoffe verursacht werden, aber auch zufälligerweise während der Zellteilung entstehen. Normalerweise besitzen die Zellen Reparatursysteme, um Genfehler wieder zu beseitigen. Bei erblichem Darmkrebs (HNPCC) sind die zelleigenen Gen-Reparatursysteme allerdings fehlerhaft und Fehlkopien (Mikrosatelliteninstabilität) häufen sich. Die Zellen können also leichter entarten und es entsteht Krebs.

Wenn in Familien Darmkrebs und ganz bestimmte weitere Krebserkrankungen in einem auffälligen Muster auftreten, kann eine erbliche Darmkrebserkrankung wie HNPCC vorliegen.

Wenn eine der folgenden Aussagen in Ihrer Familie zutrifft, kann dies ein Hinweis auf eine familiäre Darmkrebserkrankung sein, und eine weitere Einschätzung ist zu empfehlen

- ▷ eine Person in der Familie mit Darmkrebs unter 60 Jahren
- ▷ zwei Personen in der Familie mit Darmkrebs
- ▷ eine Person in der Familie mit Darmkrebs und einem weiteren Tumor
- ▷ eine Person mit Dünndarmkrebs

Wenn ganz bestimmte Kriterien zutreffen, kann eine genetische Testung durchgeführt werden. Dann kann mittels Gentest festgestellt werden, ob ein HNPCC vorliegt. Aber auch ohne genetische Testung (oder bei unauffälligem Gentest) kann – wenn weitere Kriterien zutreffen – ein HNPCC diagnostiziert werden.



Die molekulargenetische Untersuchung: Was passiert dabei?

Wenn Sie bereits Darmkrebs haben oder hatten, kann die genetische Diagnostik helfen, Ihr Risiko für weitere Tumorerkrankungen besser abzuschätzen. Häufig kann dann auch das Risiko bei weiteren Familienangehörigen abgeklärt werden. Umgekehrt kann mit einer genetischen Diagnostik bei Familienangehörigen gegebenenfalls auch Ihr eigenes Risiko für Darmkrebs besser abgeschätzt werden, wenn in Ihrer Familie Darmkrebs oder andere Tumorerkrankungen gehäuft oder in jungem Alter aufgetreten sind. Bei der molekulargenetischen Untersuchung klärt man die Gene ab, von denen man weiß, dass sie das HNPCC-Syndrom verursachen können. Die Genfehler können dazu führen, dass entweder fehlerhafte Reparaturproteine entstehen oder die Proteine gar nicht gebildet werden. Die Gene heißen MLH1, MSH2, MSH6 und PMS2. Verschiedene Genveränderungen führen zu unterschiedlich hohen Risiken für das Auftreten verschiedener Krebserkrankungen.



Früherkennungsempfehlungen bei Nachweis einer Genveränderung

Wenn durch die Gendiagnostik eine Mutation in einem der HNPCC-Gene gefunden wird, besteht ein deutlich erhöhtes Risiko für Krebserkrankungen. Aus diesem Grund steht dann ein intensiviertes Früherkennungs- bzw. Nachsorgeprogramm zur Verfügung. Ab dem 25. Lebensjahr sollte jährlich eine körperliche Untersuchung, eine Darmspiegelung, eine Bauch-Ultraschalluntersuchung sowie bei Frauen eine frauenärztliche Untersuchung erfolgen. Ab dem 35. Lebensjahr sollten zusätzliche Magenspiegelungen und – bei Frauen – Probeentnahmen aus der Gebärmutter erfolgen.



Unsere Ärzte, Ihre Ansprechpartner

(Von links nach rechts)

Dr. med. Karl Mehnert
Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Birgit Zirn
Dr. med. Gabriele du Bois
Helena Böhler-Rabel
Dr. med. Silke Hartmann
Dr. med. Maren Wenzel
PD Dr. med. Wolfram Klein
Dr. med. Anna Lena Burgemeister
Dr. med. Hans-Martin Büttel
Dr. med. Guntram Borck
Dr. med. Alina Henn
Dr. med. Ina Ulrich
Dr. med. Laura von der Heyden
Dr. med. Cord-Christian Becker
Dr. med. univ. Veronika Bach
Dr. med. Verena Pfaff-Sommer
Ann-Kathrin Tschürtz

Wir sind kompetente Partner für Sie und Ihre Familie

Das genetikum ist ein spezialisiertes Facharztzentrum mit hochmodernem Labor. Seit mehr als 30 Jahren beraten wir Menschen mit Erkrankungsbildern, bei denen eine genetische Ursache eindeutig festgestellt wurde oder für möglich gehalten wird. Wir sind Ansprechpartner für Ärzte und Kliniken in allen Bereichen der humangenetischen Diagnostik und Vorsorge. Mehr als 200 000 Untersuchungen bestätigen die Zuverlässigkeit unserer labortechnischen Arbeit.

Für eine persönliche genetische Beratung stehen wir Ihnen an folgenden Standorten zur Verfügung:

Neu-Ulm Wegenerstraße 15
89231 Neu-Ulm
Telefon 0731-98 49 00

Stuttgart Lautenschlagerstraße 23
70173 Stuttgart
Telefon 0711-22 00 92 30

München Weinstraße 11
80333 München
Telefon 089-24 20 76 70

Singen Virchowstraße 10c
78224 Singen
Telefon 07731-99 56 231

Prien Hochriesstraße 21
83209 Prien
Telefon 08051-96 32 767

Künzelsau Burgallee 57
74653 Künzelsau/Schloss Stetten
Telefon 0711-22 00 92 30



N3/2020-12

www.genetikum.de

Neu-Ulm | Stuttgart | München | Singen | Prien | Künzelsau